

170 Jahre – aber voll in der Gegenwart zuhause

Gasthof „Zum Löwen“ feiert am 24. August 2008 Geburtstag

Es waren schon sehr lebhaftige Tage in Sossenheim – damals, vor 170 Jahren – 1838. Aufbruchstimmung herrschte im etwa 600 Seelen umfassenden Dorf „Sossenem“. Ein Jahr zuvor – 1837 – wurde nicht nur die Schule gebaut, in der auch zwei Amtszimmer für den Gemeinderat und eine Polizeistation waren. Auch die Straße nach Höchst, bis dahin ein unbefestigter Weg, wurde ausgebaut und es entstand die erste feste Brücke über den Sulzbach, die ganzjährig zu benutzen war. 1840 entstanden die ersten Ziegeleien in Sossenheim und das unweit gelegene Höchst erhielt einen Eisenbahnanschluss. Bald aber war Schluss mit der allseitigen Zufriedenheit, die durch diesen Aufschwung vorhanden war. Neben erheblichen und schon seit 1846 andauernden wirtschaftlichen Schwierigkeiten kam noch eine große Missernte dazu, die zu einer enormen Teuerungswelle führte. Und – der Herzoglich Nassauische Schultheiß (Bürgermeister) bevormundete die Bürger ganz erheblich. Also war Kampfesstimmung angelegt.

Da kam der Gasthof „Zum Löwen“ gerade recht, der zehn Jahre zuvor – 1838 – als erster Gasthof vor dem Ortsrand Sossenheims in Richtung Höchst seine Pforten öffnete. Der Löwe war das erste Gasthaus außerhalb des alten Ortskerns. Die Sossenheimer müssen schon damals ein trinkfreudiges Völkchen gewesen sein, denn warum sonst hätte es die drei im alten Ort bereits vorhandenen Gaststätten gegeben:

- das „Weisse Ross“ aus dem 17. Jahrhundert (heute Michaelstraße 1 – 3)
- die „Krone“ aus dem 18. Jahrhundert (heute Riwweiler)
- Die „Rose“ aus dem frühen 19. Jahrhundert (heute Frankfurter Sparkasse)

Apfelwein gab es genug, denn gerade ein Jahr zuvor hatte es eine überreiche Apfelernte gegeben. Und das war auch gut so, denn Bier kannte man in Sossenheim noch nicht – das gab es eher in Frankfurt, wenn auch in wesentlich geringeren Mengen als Apfelwein.

Beseelt vom guten „Stöffche“ war es für die Bürger Sossenheims sicher nicht schwer, im „Löwen“

über die Politik im Allgemeinen und das weitere Vorgehen im Besonderen zu diskutieren. Und vielleicht wurde dort das eine oder andere Mal auch über die Abberufung von Johann Klohmann, dem letzten Sossenheimer Schultheiß, heftig gestritten.

Unstreitig ist aber, dass 1886 der Gasthof „Zum Löwen“ Gründungsstätte der „Turngesellschaft“ war, deren vor allem jüngere Mitglieder zunächst im Garten des „Löwen“ ihre Leibesübungen absolvierten, bis später ein eigener Übungsplatz im Unterwiesenfeld erworben wurde.

Wieso kam man ausgerechnet auf den Namen „Zum Löwen“? Sossenheim war damals Nassauisch, bevor nach dem Preußischen Krieg 1866 die Preußen in Sossenheim das Sagen hatten und Sossenheim Bestandteil der Preußischen Provinz Hessen-Nassau wurde. Das Wappentier des Herzogtums Nassau war der Löwe und so war es nur verständlich, dass Jakob Fay als Erkennungszeichen den Löwen für sein Wirtshausschild wählte. Seit damals – also 1838 – blieb der Gasthof „Zum Löwen“ immer in Familienbesitz. Entweder über den Sohn oder die Tochter, die dann zwar durch Heirat einen anderen Namen trug, deren Ehemann aber „ins Geschäft“ mit einstieg. Das blieb so bis in die Gegenwart – bis Hans Hild (ein Sohn aus erster Ehe von Jacobina Dörsam, geb. Klees) im Jahr 2004 den Gasthof „Zum Löwen“ an den heutigen Wirt, Peter Häfner, verpachtete.

Die Löwenwirte „firmierten“ noch um 1900 als „Wirt und Backsteinbrenner“. Und heute? Wirt? Ja! Backsteinbrenner? Das war einmal. Denn vieles hat sich inzwischen geändert. Nicht nur das Schild des „Löwen“, auf dem der Wappenhäufige nur noch eine sehr untergeordnete Rolle spielt, sondern auch die gastronomische Handschrift. Peter Häfner sorgt für ein abwechslungsreiches, aber immer an der deutschen Küche und an jahreszeitlichen Spezialitäten orientiertes Angebot. Wer zum Beispiel Lust auf Pfifferlinge hat, sollte gerade jetzt, mitten in der Pfifferlingzeit, das Angebot nutzen.

Am 24. August steigt im „Löwen“ die große Geburtstagsfeier! Mit

einer Sternfahrt von Oldtimer-Autos, die gegen 14.00 Uhr beim „Löwen“ eintreffen werden. Dabei kann jeder teilnehmen, dessen Fahrzeug (Zwei-, Drei- oder Vierradfahrzeuge) spätestens 1988 gebaut wurde. Er muss sich nur bei der CEO Classic Event Organisation, Staffeler Weg 5, 65582 Diez, Telefon 0 64 32 / 50 86 52, e-mail: ceo@classic-event-organisation.de anmelden.

Auf die kleinen Gäste wartet ein Kinderschminken, der Gesangsverein Concordia bringt eine Gesangseinlage und die musikalische Unterhaltung wird von der Jello Live Band bestritten.

bleibt nur zu hoffen, dass das Wetter mitspielt und die Geburtstagsgäste ihren Schoppen unter den ebenfalls uralten Kastanienbäumen im Biergarten genießen können. Getreu dem Motto, das Häfner den Sossenheimern empfiehlt: Leben ohne Einkehr wäre einfach nichts.

- bge -

(Für die historische Beratung sorgte Günter Moos, Sossenheim)



Der Gasthof „Zum Löwen“ 2008